

Christopher Vogt, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Kumbartzky, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 046/ 2020
Kiel, Mittwoch, 5. Februar 2020

Zur Wahl des Ministerpräsidenten
in Thüringen

Pressemitteilung zur Wahl des Ministerpräsidenten in Thüringen

Zur heutigen Wahl des Ministerpräsidenten in Thüringen erklären der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Christopher Vogt, der Landesvorsitzende der FDP Schleswig-Holstein, Heiner Garg, und der stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Schleswig-Holstein, Bernd Buchholz:

„Eine Zusammenarbeit mit der AfD ist für uns nicht vorstellbar. Wir lehnen diese aus Überzeugung ab. Thomas Kemmerich hat durch seine überraschende Wahl jetzt eine enorme Verantwortung, die über Thüringen hinausgeht. Wir hoffen, dass sich spätestens jetzt alle staatstragenden Parteien dort der Verantwortung für ihr Bundesland bewusst sind.

FDP und CDU in Thüringen sind auf einen billigen Trick der AfD hereingefallen, die den eigenen Kandidaten im dritten Wahlgang hat durchfallen lassen. Die AfD ist gerade in Thüringen eine rechtsextreme Partei, die mit bürgerlicher und staatstragender Politik nichts am Hut hat. Das können auch Manöver wie dieses nicht kaschieren. Es geht der AfD einzig und allein darum, unsere Demokratie vorzuführen und schrittweise auszuhöhlen.

Für die FDP Schleswig-Holstein ist klar: Mit Extremisten ist kein Staat zu machen. Das muss unumstößlicher Konsens unter allen demokratischen Parteien sein. Da in Thüringen eine eigene Mehrheit für eine Regierung der Mitte nicht vorhanden ist, wird es dort absehbar wohl keine Alternative zu Neuwahlen geben. Wir hoffen sehr, dass es dann eine stabile Mehrheit für eine Regierung der Mitte ohne die Stimmen von den politischen Rändern geben wird.“